

INHALT

Vorwort	15
-------------------	----

DER RUF INS WIRRE

1. Das Spüren	21
2. Früher Schutz	21
3. Bann durch Namen	22

ZEICHEN DES FLIESSENDEN UND DES STEHENDEN

4. Das Finden	24
5. Feuer, Kugel, Zahl (<i>Thales, Heraklit, Parmenides, Pythagoras</i>) . . .	24
6. Bezug der Bewegung zum ruhenden Stoff (<i>Empedokles, Demokrit, Anaxagoras</i>)	29

ERSTER KURSUS / DIE LEHREN VOM EINZELNEN – ALLGEMEINEN, DEN STOFF ANGEHEND

7. Sehen und Denken	32
8. Vorsokratische Brechungen	33
9. Grundlagen des Universalienproblems (<i>Sokrates, Platon, Aristoteles</i>)	35
10. Ausführungen des Universalienproblems (<i>Stoa, Plotin, scholastischer Nominalismus und Realismus</i>)	38

11. Reine allgemeine Verstandesform, ihre spezifische wie inhaltliche Grenze (<i>Bacon, Hobbes, Descartes, Spinoza, Leibniz, Hume, Kant</i>)	45
12. Bunte und mehr ganzheitliche Vernunftformen, Reichtum und Grenze ihrer Differenzierung (<i>Maimon, Fichte, Schelling, Schopenhauer, Hegel</i>)	66
13. Spätergekommene Erkenntnistheorie, Vielheit der Kategorien (<i>Rickert, Lask, Cohen, Husserl</i>)	84
14. Spätergekommene Metaphysik, Zweiseitenlehre der Kategorien (<i>Bahnsen, E.v. Hartmann</i>)	92
15. Ergänzung: Gesuchte praktische Anwendungen von Allgemeinem in Rechts- und Moralkasuistik	99
16. Eine Präzision der alten Crux marxistisch	110
17. Exzerpt, montiert aus »Viele Kammern im Welthaus« (<i>Erbschaft dieser Zeit, 1935, GA Bd. 6, 1962, S. 392 ff.</i>)	121
18. Übergang / Warum und zu welchem Ende die meisten großen Philosophen nicht, noch nicht Materialisten waren	126

ZWEITER KURSUS / DIE LEHREN VON DER
MATERIE, DIE BAHNUNGEN IHRER
FINALITÄT UND OFFENHEIT

19. Denken des Leibs	132
20. Vorsokratisches Stoffleben	133
21. Materialismus und »große Philosophie«	134
22. Materie als Unbestimmtheit und gärende Bestimmbarkeit (<i>Platon, Aristoteles</i>)	140
23. Materie als natürliche Wertbestimmtheit; untere und intelligible Materie (<i>Epikur, Stoa, Plotin</i>)	145

24. Materie als Schoß der Formen, als Prinzip der Individuation und Quantität, als Fundament (<i>Avicbron, Avicenna – Averroës, Thomas, Duns Scotus</i>)	152
25. Materie als Größe und Ausdehnung; ganz anders: als organische Weltgöttin (<i>Galilei, Hobbes, Descartes; Bruno</i>)	164
26. Materie, gesehen in Gott; als Ausdehnungs-Attribut Gottes (<i>Malebranche; Spinoza</i>)	172
27. Materie als nur mechanisches Gebilde (<i>La Mettrie, Holbach</i>)	179
28. Materie als vitales und als dynamisches Gebilde; Ding an sich (<i>Robinet, Leibniz, Kant</i>)	186
29. Nochmals Kant: Materie und Ding an sich	206
30. Materie als Nicht-Ich und im Aufstieg Schwere-Licht-Leben (<i>Fichte, Schelling</i>)	211
31. Materie im dialektischen Weltgeist (<i>Hegel</i>)	230
Das Ding an sich 230 – Subjekt und Substanz 231 – Äther des Anfangs 236 – Übergang in die Natur 239 – Umschlag Quantität – Qualität 246 – Nochmals Subjekt – Substanz und Qualifizierung 251 – Hochzeit Dialektik – Materie 255	
32. Materie als Keim des Menschen; als Brandmauer gegen Dämonen und als zukünftiger Kristall (<i>Oken, Baader</i>)	258
33. Materie als Vordergrund und Schlaf (<i>Schopenhauer, Bergson, E. v. Hartmann</i>)	270
34. Sinnlichkeit als das einzig Wahre; der materielle Mensch (<i>Czolbe, Feuerbach</i>)	288
35. Bürgerliche Auflösungen der mechanischen Materie (<i>Mach, F. A. Lange</i>)	296
36. Übergang / Marxistisch eingeleitete Präzision der eigentlich materialistischen Crux: Aporie Sein – Bewußtsein, Antinomie Quantität – Qualität (<i>Marx, Engels, Lenin</i>)	304

ZUM KÄLTSTROM – WÄRMESTROM IN NATURBILDERN

37. Offene Krise 316
38. »Verschwundene«, formalisierte, aber auch ernergetisch gefaßte Materie in der gegenwärtigen Physik; Formalismus und Dialektik 316
Sieg der Elektrodynamik 317 – Quantentheorie und Atommodelle 322 – Mikro- und Makrowelt in zerbrochener Fassung ihrer 331 – Fazit 1: Bürgerliche Krise und physikalische Erfahrung 338 – Fazit 2: Relativismus, Formalismus und das Etwas, das schwingt 342 – Fazit 3: Relativismus und dialektische Materie 352 – Fazit 4: Materie der Physik und philosophische 356
39. Exkurs über Engels' Versuch »Dialektik der Natur« 359
40. Kältestrom und Wärmestrom, doch beide zugleich . 372

ZUM VERHÄLTNIS SEIN – BEWUSSTSEIN, ZWECK UND NOVUM IM SPEKULATIVEN MATERIALISMUS

41. In seiner Haut 377
42. Vorgeburtlich Gestelltes 377
43. Ideelles als das im Menschenkopf umgesetzte Materielle oder Probleme eines ideologischen Überbaus (Kulturerbe) 381
Fron mit Putz 381 – Marxistische Schärfung und Erweiterung des Ökonomisch-Materiellen 382 – Übergänge zwischen Wirtschaft und Ideologie; Problem der Kulturerzeugung 389 – Genie und ideologischer Überschuß 401 – Ideologiefreier Überschuß im Überbau und wahrgemachtes Kulturerbe 409 – Drei Stadien, auch Arten im ideologiefreien Überschuß (Erbbarkeit an Aufstiegs-, Blüte-, Niedergangszeiten: Archetypen) 417 – Coda/Problem eines partiell noch unabgegoltene Erbes an früheren, noch mythologisch durchsetzten Naturbildern 425
44. Positivismus, Idealismus, Materialismus 438
45. Ergänzung / Was Metaphysik einmal war, als erstrebte Grundwissenschaft vom wahrhaft, wirklich Seienden 450

46. Nochmals Crux, Aporie, Antinomie; Bewußtsein, Qualität, Novum als Ausformung des materiellen Inhalts 456
 Künstlich und echt verwickelt 456 – Crux des Einzelnen und die Fülle 457 – Die Aporie in der materiellen Selbstreflexion zum Bewußtsein, die Antinomie in der materiellen Selbstmanifestation zu Qualitäten 461 – Schwere Geburt und materielle Selbstantizipation im Novum 466
47. Die spekulative Weite; Logikum in der Materie; nicht nur Bewegung, erst recht Materie als unvollendete Entelechie 470
48. Anhang / Avicenna und die Aristotelische Linke . . . 479
 Nie das Gleiche 479 – Merk- und Gedenkpunkt 479 – Handelsstädte und hellenistischer Boden 481 – Verschiedenes Verhältnis des Wissens zum Glauben 484 – Der Lebende, Sohn des Wachenden, Gott als Himmelskörper 489 – Aristoteles – Avicenna und die Essenzen des Diesseits 492 – Einfluß Avicennas bei Thomas und Gegenteil 502 – Einfluß der Aristotelischen Linken auf die Anti-Kirche 507 – Die auf Moral gebrachte Religion 512 – Aristoteles und die nicht-mechanische Materie 516 – Verwandlung des Aristoteles durch seine Linke, Verwandlung dieser Linken selber 517 – Kunst, die Stoff-Form entbindend 521 – Textstellen und Erläuterungen 525